Bekanntmachung.

Die Einfuhr von Zuchtschweinen der verbesserten Westfäler (Marsch)-Rasse betr.

Wir beabsichtigen in diesem Spätjahr wieder Zuchtschweine der verbesserten Westfäler (Marsch)-Rasse einzuführen und unter den festgesetzten Bedingungen an die Besteller abzugeben.

Der Ankaufspreis der Tiere wird sich stellen und zwar
für Eberferkel 2—3 Monate alt 60 Mk.
für Sauferkel 2—3 Monate alt 55 Mk.

Wir ersuchen die verehrlichen Gemeindebehörden, die Eberhalter und Schweinezucht treibenden Landwirte des Kreises, von dieser günstigen Gelegenheit des Einkaufs reinrassiger Zuchttiere Gebrauch zu machen.

Anmeldungen sind bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und in die denselben zugehende Bestellliste einzutragen.

Die eingegangenen Anmeldungen sind bis spätestens 1. September d. J. anher mitzuteilen.

Freiburg, den 1. August 1904.

Der Kreisausschuß
Sonderausschuß für Förderung der Viehzucht.
Freiherr von Böcklin.

Oehmdgras-Versteigerung.

Am Dienstag, den 16. ds. Mts., von **morgens 8 Uhr** an, wird im Saale der **Bierbrauerei Bautz** in **Emmendingen** der Oehmdgraserwachs ab 32 ha Wiesen des **Religionsfonds Freiburg** auf den Gemarkungen Emmendingen, Kollmarsreuthe, Theningen und Wasser losweise öffentlich versteigert.

Die Mattenknechte **Ehrler** in Theningen und **Spörl** in Wasser werden auf Verlangen die Wiesenlose vorzeigen.

Freiburg i. B., den 8. August 1904.

Katholische Religionsfonds-Verwaltung:
Herr. 2383

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 15. August, vormittags 8 Uhr beginnend, werden in der Behausung des verstorbenen **Ludwig Ketterer**, Korber in **Wasser**, dessen sämtliche Fahrnisse als:

Manns- u. Frauenkleider, 3 aufgerüstete Betten, Bett- u. Weißzeug, allerlei Schreinerwerk, Fässer, Standen und Züber, verschiedene landwirtschaftliche Geräte, 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Stück Jungvieh, 2 starke Läuferschweine, Hühner, 1 Misthaufen, ca. 130 Ztr. Heu, ca. 30 Ztr. Stroh, Wagen, Nutz- und Brennholz, 1 Partie Korbweiden und sonst noch verschiedenes gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Wasser, den 8. August 1904.

Das Ortsgericht: 2380
Ketterer. **Schumacher.**

Holz-Versteigerung.

Die Stadt **Staufen** versteigert mit Borgfrist am **Donnerstag, 11. August 1904** in Distrikt 1 Kropbach, Abteilung Steinlisgrund und Kaufmannsgrund:

660 Ster buchenes Scheitholz 2. und 3. Klasse, 70 Ster tannenes Scheitholz 2. und 3. Klasse, 30 Ster buchenes, 20 Ster eichenes und 18 Ster tannenes Prügelholz, 1400 gemischte Bengelwellen und mehrere Lose Schlagraum.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Saatschule im Kropbach.

Staufen, den 1. August 1904.

Der Gemeinderat.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Prechthal** versteigert am **Donnerstag, den 11. August 1904** aus ihren Waldungen Abteilung Ruttenhalten und unterer Tannenbühl:

118 Buchenstämme mit 136 Festmeter und
154 Nadelholzstämme mit 256 Festmeter.

Die Versteigerung findet bei günstigem Wetter vormittags ½10 Uhr im Walde bei der Kostgrundhütte, bei Regenwetter um 11 Uhr im kath. Schulhaus in Oberprechthal statt.

Prechthal, den 29. Juli 1904.

Der Gemeinderat.

Simon Veit, Holzhandlung
Emmendingen

empfiehlt sein großes Lager in
deutschen, nordischen und amerikanischen
Hobelriemen
Stabbretter, Fußlambris, Türbekleidungen, Profilleisten
Hobelwaren aller Art.
Eichen- und Tannenschnittwaren, Pitch Pine amerikanisches Nußbaum und Kronkiefer in allen Dimensionen.
En gros. — En détail.

Flechten, Schuppenflechten, trockene und nässende juckende Flechten, Bartflechten, skrofulöse Ekzema, Hautjucken, Nesselsucht, Hautausschläge, **Haarausfall, Kahlköpfigkeit**, Kopfgrind, Kopfschuppen, **unrein. Teint, Gesichtspickel, Sommersprossen**, Wimmerln, Mitesser, Finnen, Brandwunden, Frostballen, böse Finger, sog. Umläufer u. alle anderen Wunden, **Beinschäden** aller Art, offene Füße, Kindsfüße, Krampfader- und Unterschenkelgeschwüre, Aderbeine, Salzfluß usw. — alle diese Krankheiten können Sie selber **sicher u. gründl. schmerzlos heilen!** Alle geheimen Männer- und Frauen-Unterleibskrankheiten **jeder Art können verhütet u. selbst in dem ältesten u. schwersten Stadium sicher u. mit Leichtigkeit geheilt werden!** — Nachdem Sie alles Mögliche vergeblich angewandt u. vielleicht schon mehrere hundert Mark unnütz für die Heilung Ihres Leidens fortgeworfen haben, machen Sie noch einen letzten Versuch mit unserem Buch: **„Die Selbsthilfe“**; es wird Sie nicht gereuen! Das Buch kostet zehn Mark u. ist nur direkt durch unseren Verlag zu beziehen. **Garantie:** Bei Nichterfolg sind Sie berechtigt, uns das Buch wieder unter zehn Mark Nachnahme zurückzusenden; daher kein Risiko! Das Buch enthält die allerbesten, wertvollsten Rezepte u. gibt gewissenhafte Anleitungen, wie Sie sich selbst mit Leichtigkeit durch **unschädliche** und unfehlbare Mittel, die wenige Pfennige kosten, von Ihrem Leiden **gründlich u. sicher befreien können.** Das Buch ist in klarer deutscher Schrift gedruckt, ist leichtfaßl. u. für jedermann leicht verständl. **Tausende Dankschreiben.** Versand gegen Nachnahme verschlossen und unauffällig überallhin. Adresse: **Hugo Werner's Verlag, Genf (Schweiz), Bd. James-Fazy 12.** Briefe nach der Schweiz kosten zwanzig, Postkarten zehn Pfennig Porto!

Inserate finden in den **„Breisgauer Nachrichten“ größte Verbreitung.**

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche an die entmündigte Witwe **Reinhardt** in **Köndringen** aus Bürgschaft oder anderen Schuldtiteln etwas zu fordern haben, sowie diejenigen, welche noch etwas an die Genannte schulden, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche **innerhalb 4 Wochen** bei dem unterzeichneten Vormund anzumelden bezw. innerhalb derselben Frist ihre Schuldigkeiten jedoch nur an den unterzeichneten Vormund zu berichtigen. 2381

Köndringen, den 8. August 1904.

Georg Friedrich Markstahler, Landwirt,
Vormund.

Wilh. Sautter, Installation
Emmendingen i. B.
2323 Kanalisation, Abort- u. Badeanlagen, Licht- und Wasser-Installationen.

Zahn-Atelier G. Fischer
Marktplatz — **Emmendingen** — Marktplatz.
Beauftragt von der Eisenbahnkrankenkasse Karlsruhe. Ziehen von Zähnen auch für Mitglieder der Ortskrankenkasse Emmendingen.
Schmerzlose Zahn-Operationen | **Anfertigung künstlicher Zähne**
Plombieren in Gold, Silber und Email. | in Kautschuk, sowie Stiftzähne. Reinigung der Zähne.
Spezialität: **Zahnwurzeln-Operationen.**
Reparaturen und Umarbeiten von Gebissen. 1577
Billige und prompte Bedienung. Weitgehendste Garantie.

Ziegelwerk EMIL MÜLLER
Kölblins Nachfolger
Emmendingen. 2160
Backsteine, Ziegel, Hohlziegel, Kalk.
Telefon-Anschluss Nr. 57.

Für besseres Schuhzeug!

aus Chevreaux, Box-Calf-, Kalbleder rc. ist das **allerbeste „Nigrin“** denn es erzeugt ohne Mühe **prächtigen Glanz!**
Konserviert und erhält **das Leder weich!**
Einfachste Behandlung! Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant **Carl Gentner in Göppingen.**

Demnächst erscheint
in hübscher und reichhaltiger Ausführung mit vielen Abbildungen, Ansichten u. s. w. der neue
Breisgauer Familienkalender
für das Jahr 1905.
Interessante und spannende Erzählungen und Abhandlungen zeichnen den Kalender, welcher eine treffliche und billige Lektüre für jede Familie sein wird, besonders aus.
Preis nur 15 Pfg.
für Abonnenten, **Nicht-Abonnenten 30 Pfg.**
Man bestelle jetzt schon bei der
Druck- u. Verlags-Gesellschaft
vormals Dölter, Emmendingen.

Wirklich ausgezeichnet schmecken 2387
MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln à 10 ₰
für 2 gute Teller Suppe. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegentlichste.
W. Reichelt, Emmendingen.

8—10 tüchtige
Gypser
finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei 2362
K. Schwarzwälder,
Gypsermeister,
Freiburg i. B., Wannerstraße 21.

Ein kräftiger
Bursche
welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei **Joseph Eble,** Waldkirch i. B. 2343

Einen Schreiner
sucht 2385
Karl Keller, Schreinermstr.,
Malterdingen.

250 Mk. monatl.
garant. Verdienst können Herren und Damen jeden Standes allerorts auf leichte Weise verdienen. Streng reell.
Offerten an die Exped. d. Bl. unter A. V. Nr. 2386.

Zu vermieten:
Eine freundliche 2384
Wohnung
mit 2 Zimmern und Zubehör.
Emmendingen, Luisenstraße 1.

Selbstgezogenen 2382
1903er Wein
à Ltr. 40 Pfg. hat abzugeben
Fritsch „zum Löwen“
Köndringen.

Pferd
zu verkaufen,
Rappstute, siebenjähr., mittelschwer, vertraut und vorzüglich zu schwerem Zug, für Landwirte sehr geeignet, bei
J. Hirtler, zum Hirschen,
Endingen. 2351

Fruchtputzmühlen
von unübertrefflicher Leistung liefert mit und ohne Sieber zu billigsten Preisen. 2206
Peter Friedel, Bretten (Bad.)

Fahrrad (neu)
billig zu verkaufen. 2363
Freiburg, Grünwälderstr. 12.

Schreib-Federn
in grosser Auswahl empfiehlt
Druck- und Verlags-Gesellschaft
vorm. Dölter, **Emmendingen.**

Badesalz
von der Saline Dürrheim empfiehlt
August Hetzel,
Emmendingen.

Ia. fette Romaturkäse zu 25 Mk.
Ia. fett. Limburgerkäse zu 26 Mk.
IIa. gutstoffige Limburgerkäse zu 20 Mk.
versendet in Bahnkisten netto **50** Pfd. per **50 ko** ab Station gegen Nachnahme. **Emmenthaler- und Schweizerkäse** extra Preisliste.
Otto Steinhauser, Käsehdlg.,
Oberstaufen, bayr. Allgäu.

Bleistift-Spitzer
zu 50 und 35 Pfennig
empfiehlt
Druck- u. Verlagsgesellschaft,
vormals Dölter, Emmendingen.

Ein Vorzug
ist es, daß meine **Haushalt-Familienseife, 6 Stck. 50 Pf.,** und **Kinderbadeseife, 3 Stck. 50 Pf.** mild, garantiert rein, neutral und angenehm parfümiert ist.
Nur zu haben bei: Stefan Ehret, Emmendingen, unterm Tor.

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.
Mittwoch abend ½9 Uhr
Probe.
Wegen des Ausfluges nach Endingen ist vollzähliges Erscheinen notwendig.

Arbeiter-Bildungsverein
Emmendingen.
Sonntag, den 14. August
Ausflug
zum Sängerfest in Endingen.
Wegen Besorgung von Gesellschaftskarten wollen unsere Mitglieder ihre Teilnahme am Donnerstag abend ½9 Uhr im Vereinslokal melden.
Der Vorstand.

Turn-Verein
Emmendingen.
Turnen je Punkt ½9 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge;
Freitag: Männerriege;
Samstag: Aktive Turner u. Zöglinge.
Bei schönem Wetter jeweils Samstags ½8 Uhr **Faustballspiel** auf dem Festplatz.
Anmeldung neuer Mitglieder in der Turnhalle.

Ring- u. Stemmklub „Alemannia“
Emmendingen
Jeden **Mittwoch** und **Samstag** von 8—10 Uhr **Uebungsabend** im Vereinslokal Gasthaus **„zum Engel“.**
Der Vorstand.

Für die Reise!
Blitz-Fahrplan für Baden
20 Pfg.
Grünes Kursbuch
50 Pfg.
Kursbuch für's Reich
60 Pfg.
empfiehlt
Druck- und Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Will man ohne künstliche Substanzen den besten 1678
Most
bereiten, so verwende man auf 150 Ltr.
30 Pfund **Sultaninen,**
15 „ **Corinthen** od. blaue **Weinbeeren,**
10 „ **Cristallzucker,**
1 „ **Heidelbeeren.**
Dieser Wein wird kräftig und sehr fein.
Man kann auch 1½ Ohm guten leichteren Wein damit herstellen.
Weinbeeren in bester frischer Ware empfiehlt
Aug. Hetzel, Emmendingen.

Neu! Neu!
Blaustifte
mit Papierumhüllung, kein Spitzen mehr nötig, kein Abbrechen, höchste Vollkommenheit, **Preis 20 Pfg. per Stück,** empfiehlt
Druck- und Verlags-Gesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Die besten Schusswaffen
als: **Jagd- und Scheibengewehre,**
Gartengewehre, Revolver,
automatische Repetierwaffen,
Geräthschaften und Munition
liefert zu billigsten Preisen
H. Burgsmüller, Gewehrfabrik
Kreiensen (Harz) No 284
Hauptkatalog an Jedermann sofort gr. & fr.

Rehlocker
in seit Jahren bekannten vorzüglichen Stimmungen empfiehlt
Carl Reif, Hofsattlermeister,
Freiburg i. B. 2115

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.	Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 185 **Emmendingen, Mittwoch 10. August 1904** **38. Jahrgang**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Tageskalender.

10. August (kath.: Laurentius; evang.: Lorenz.)
1744. Beginn des 2. Schlesischen Krieges.
1792. Erstürmung der Tuilerien.
1810. Graf Cavour, geb.
1888. Georg Weber, Geschichtschreiber gest.

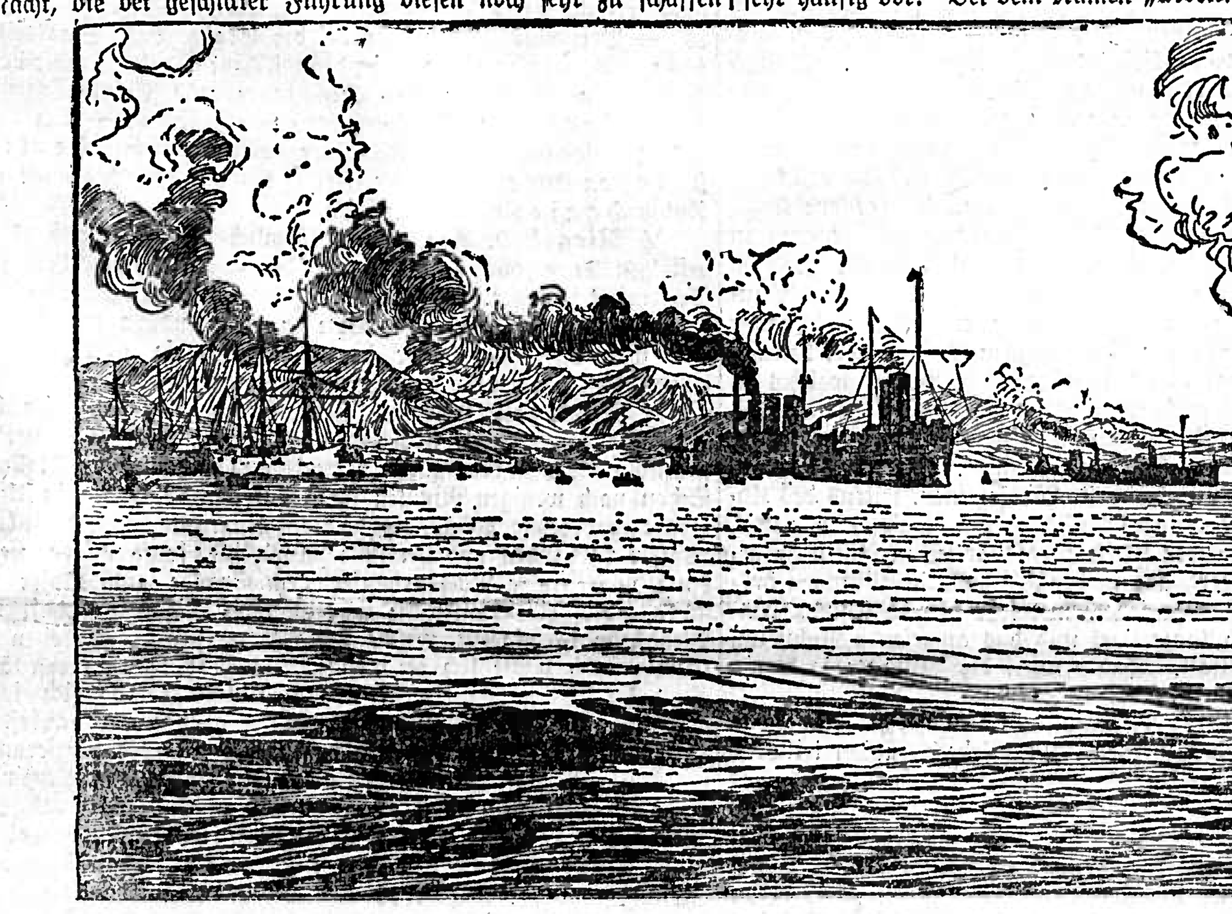
Die russische Flotte auf der Reede von Port Arthur.

Sehr stattlich nimmt sich die russische Flotte auf unserem Bilde aus, und gewiß ist sie für die Japaner immer noch eine Macht, die bei geschickter Führung diesen noch sehr zu schaffen machen könnte. Denn wie man weiß, sind die japanischen Kriegsschiffe durch ihre lange Indienststellung stark abgenutzt. Ein großer Teil der japanischen Flotte ist nicht aktionsfähig, während die Russen bekanntlich ihre früher von den Japanern schwer beschädigten Schiffe wieder ausgebessert haben. Wo sich die russische Flotte hinwenden wird, wenn Port Arthur fällt, ist schwer zu sagen. Alles wird auf die geschickte Führung der Schlachtflotte ankommen.

Chinesische Ortsnamen.

Zum Verständnis der chinesischen Ortsnamen bringt die „Times“ einen erklärenden Artikel, auf Grund dessen die nachstehenden Verdeutschungen vorgenommen sind:

Der Ausdruck „Ling“, ein Paß oder eine Bergkette, kommt sehr häufig vor. Bei dem Namen „Motienling“ müssen wir uns einen himmel- oder wolkenkratzenden Paß vorstellen. „Fönschuling“ bedeutet Wasserscheidepaß, „Taling“ einen großen Paß. „Ho“ ist der gewöhnliche Ausdruck für einen Fluß, nördlich vom Yangtsekiang; südlich von letzterem gilt dafür das Wort „Kiang“. Mit „Liaoho“ ist der entfernte, weit abgelegene Fluß gemeint. „Taitsuho“ heißt der Fluß des Thronerben. Zwei Flüsse, die im Zusammenhang mit aufregenden Kriegsnachrichten genannt wurden, sind der „Schaho“ oder sandige Fluß und der „Taiyangho“ oder große Schaffluß. „Tschiao“ bedeutet Brücke, „Taschitschao“ die große Steinbrücke. Unter „Schan“ ist ein Hügel oder Berg zu verstehen; im Zusammenhang kommt das Wort augenblicklich am meisten in „Shanhaikwan“ vor, das ist dem Paß (an der Verbindung) der Berge und des Meeres, während „Haischansai“ eine Feste am Meere und am Berge bezeichnet. „Hai“, das Meer, kommt in Zusammensetzungen wie „Haitscheng“, die „Stadt am Meere“ vor, obschon der betreffende Ort etwa 50 Kilometer vom Meeresufer entfernt ist, woraus man schließen kann, daß seit seiner Gründung die Anschwemmungen sehr bedeutend gewesen sein müssen. „Tschöng“ ist ein Schloß oder eine befestigte Stadt, „Föngwangtschöng“ heißt die Stadt der männlichen und



Das russische Port Arthur-Geschwader unter Dampf vor seiner letzten Ausfahrt.

Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortmann.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Mr. George Nubarth verzog sein gedunsenes Gesicht zu einer kläglichen Grimmasse.

„Also soll ich wieder einen Ball geben oder dergleichen? Und ich glaubte, für ein paar Wochen würdest Du mir noch Ruhe gönnen.“

„Nicht nur für ein paar Wochen, sondern für viel, viel länger. Ich möchte endlich meinen lange gehegten Entschluß zur Ausführung bringen, Papa — möchte morgen nach Newyork und von dort mit dem nächsten Dampfer, für den ich ein Passagebillet erhalten kann, nach Deutschland fahren.“

Die Ueberraschung, welche die Kundgabe dieses Wunsches dem Manne im Rollstuhle bereitete, schien nicht allzugroß. Er legte nur den Kopf ein wenig auf die Seite und beförderte durch eine Anzahl von Lippenbewegungen die mehr zerkaute als gerauchte Zigarre von dem einen Mundwinkel in den anderen. Ein paar Sekunden waren vergangen, bevor er erwiderte:

„So willst Du mich wirklich allein lassen, Felicia. — Ich dachte immer, Du würdest es aufschieben bis nach meinem Tode. Ein armer gelähmter Krüppel wie ich, kann es doch schließlich nicht lange mehr treiben.“

„Das ist natürlich nicht Dein Ernst,“ fiel sie ihm etwas ungeduldig ins Wort. „Doktor Morlay sagt, daß Du trotz Deiner Lähmung noch recht wohl dreißig Jahre leben könntest. Und meinst Du wirklich, daß ich von einer Reise nach Deutschland nach dreißig Jahren noch dasselbe Vergnügen haben würde wie jetzt?“

„Ja, ja — Vergnügen und immer wieder Vergnügen! Das ist das große Losungswort für euch Frauen. Ueber dem Vergnügen vergeßt Ihr alles, selbst eure heiligsten Pflichten.“

„Aber so laß uns die Dinge doch vernünftig betrachten, Papa! Frage Dich doch einmal aufs Gewissen, ob Du meine Abwesenheit allzu schmerzlich empfinden — ob Du sie nach einigen Tagen oder Wochen überhaupt noch bemerken würdest. Auch wenn ich hier bin, kann ich ja leider sehr wenig zu Deiner Erheiterung und Unterhaltung tun.“

„Nein. Denn seitdem Du Dich vor einem Jahre plötzlich in diesen gesellschaftlichen Strudel gestürzt hast, ist Deine Zeit völlig ausgefüllt durch Besuche und Festlichkeiten. Es ist seitdem mit Dir genau so, wie es mit Deiner Stiefmutter war. Während der ganzen Dauer unserer Ehe habe ich sie kaum eine Woche lang für mich gehabt. Das waren die ersten drei oder vier Tage nach unserer Hochzeit und die zwei Tage vor ihrem Tode. Während der Zeit, die dazwischen lag, hat sie aller Welt gehört, nur nicht mir!“

„Und Du hast Dich damit zufrieden gegeben, obwohl sie doch ihre Pflichten freiwillig auf sich genommen hatte, während ich — — aber ich liebe es nicht, ihren Schatten heraufzubeschwören, am wenigsten, wenn es den Anschein gewinnen könnte, als ob ich es zu meiner Rechtfertigung täte. Du hättest diese Fremde niemals zwischen uns stellen dürfen, wenn Dir daran lag, eine angenehme Gesellschafterin für Deine alten Tage aus mir zu machen. An guten Willen hat es mir nach meiner Wiederkehr gewiß nicht gefehlt; aber die Kluft war zu breit geworden, als daß ein liebevoller Vorsatz hingereicht hätte, sie zu überbrücken.“

Mr. Nubarth neigte wie zustimmend den Kopf und die schwelende Zigarre wanderte wieder in den anderen Mundwinkel zurück. —

Ich habe es wohl bemerkt. Aber die Schuld lag nicht an mir, und sie lag auch nicht ausschließlich an Deiner Stiefmutter, wie groß immer Dein Haß gegen sie gewesen sein mag. Als Du nach jener furchtbaren Scene heimlich aus Deinem Vaterhause entflohst, warst Du eine ganz andere als an dem Tage, da Du wieder zurückkamst. Ich habe niemals eine ähnliche Veränderung an einem Menschen wahrgenommen. Und doch warst Du kaum länger als acht Monate fortgewesen. Es müssen sehr sonderbare Dinge mit Dir vorgegangen sein in dieser kurzen Zeit. Möchtest Du mir nicht endlich einmal sagen, Felicia, wo Du damals gelebt hast und was mit Dir geschehen ist?“

„Nein! Und Du hast mir am Tage meiner Rückkehr feierlich versprochen, mich niemals danach zu fragen.“

„Ich mußte es wohl tun, da Du nur unter dieser Bedingung bei mir bleiben wolltest, obwohl Deine Stiefmutter Dir inzwischen durch ihren frühen Tod das Feld geräumt hatte. Wir haben der Welt das Märchen erzählt von Deinem Aufenthalt bei einem kalifornischen Verwandten, der niemals existiert hat, und es scheint ja, daß die Leute daran glauben. Deinem Vater könntest aber Du wohl endlich die Wahrheit sagen.“

„Später vielleicht! Augenblicklich liegt dazu doch wirklich keine Veranlassung vor, denn es ist im Grunde furchtbar gleichgültig, was ich vor drei Jahren erlebt habe. Und das Meiste davon habe ich selbst bereits vergessen. Laßt uns jetzt lieber von meiner bevorstehenden Abreise sprechen! Du bist doch damit einverstanden, daß ich gehe?“

„Würde es denn etwas ändern, wenn ich's nicht wäre? Aber muß es denn durchaus schon morgen sein, Felicia? Das sieht ja beinahe wieder aus wie eine Flucht.“

„Ah, was kümmert es mich, wie es aussieht! Ich hasse das lange Hinausschieben, und ich sehe nicht ein, weshalb es nicht ebensowohl morgen sein könnte als in vier Wochen!“

Mit zitternden Händen füllte Mr. Nubarth sein Weinglas von neuem und trank es langsam leer. Er hatte sich mit dem Gedanken an die bevorstehende Trennung von seiner Tochter jetzt offenbar vollständig abgefunden, denn nachdem er eine kleine Weile nachdenklich an seiner Zigarre gesogen hatte, sagte er:

„Wohin aber willst Du Dich denn nun eigentlich wenden? Und was willst Du so ganz allein drüben in Europa anfangen?“

„Ich werde mir Land und Leute ansehen, werde bei irgend einem tüchtigen Lehrer meine Gesangstudien fortsetzen, und vielleicht — das heißt, wenn sie mir gefallen — werde ich mich eine Weile bei den deutschen Verwandten aufhalten, von denen Du früher so oft gesprochen hast.“

Während Mr. Nubarth's rotes Gesicht bis dahin trotz seiner hier und da etwas sentimentalen Worte keinerlei innere Bewegung wiedergespiegelt hatte, schien es sich plötzlich wie in einer seligen Erinnerung zu verklären. Und seine kleinen schwimmenden Augen gewannen einen ganz eigenen Glanz.

„Ja, das ist ein guter Gedanke — das mußt Du tun. Und wenn Du in meine Vaterstadt kommst, die ich armer gelähmter Mann niemals sehen werde, so werden sie Dich dort mit offenen Armen empfangen. Das heißt, soweit sie noch am Leben sind, denn es ist lange her, daß ich nichts mehr von ihnen gehört habe.

weiblichen Phönixe. „Wan", die Bucht, findet sich jetzt am meisten in der Zusammensetzung „Talienwan"; „Ta" heißt groß, „Neu" verbunden oder fortgesetzt, so daß wir hier eine große fortlaufende Bucht vor uns haben. Die Uebersetzung geht nicht immer so leicht vonstatten wie bei den bisher erwähnten Namen. „Tao" = Insel, „Tun", das Dorf oder Lager, kommt in mancherlei Verbindung vor. Die Chinesen pflegen ihre Dörfer oft nach den vorherrschenden Familien zu nennen. So z. B. ist mit der Bezeichnung „Wangtschiatun" das Dorf der Familie Wang gemeint. Auch erhalten die Dörfer ihre Benennung häufig von besonderen Kennzeichen ihrer Umgebung, wie „Liuhwatun", das Dorf mit den Weidenblüten. „Tien" bedeutet Schänke oder Laden und kommt vielfach in der Mandschurei vor, so in der Zusammensetzung „Pulan", der Wirtschaft zu dem großen Epidendrum (einer Art Orchidee), oder in „Laosetien", der Herrenherberge. Wie in Europa werden gewisse Punkte nach ihrer Entfernung zu wichtigeren Orten bezeichnet. Ebenso bezeichnen die Chinesen mit „Palitien" eine Achtzigmeilen-Herberge oder mit „Szuschihlipao" eine Vierzigmeilen-Militärstation. „King" oder, wie es im Norden ausgesprochen wird, „Tsching" bedeutet eine Hauptstadt: „Peking" ist die Hauptstadt des Nordens, „Nanking" die des Südens. In Japan wandelt das Wort sich in „Kio" um, und wir haben den Namen „Tokio" oder die östliche Hauptstadt, wobei sich das chinesische „Tung", der Osten, in „To" verwandelt hat. Mukden hat als chinesischen Namen „Schönking", die blühende Hauptstadt. „Ao", die Bucht, findet sich in Namen vor wie „Huluschanao", die Hügelbucht, die wie eine Kürbisflasche beschaffen ist. „Kou", der Paß oder der Hafen, treffen wir in Verbindungen an wie „Yangtschiakou", der Paß der Familie Yang. Der mandschurische Vertragshafen „Niutschwang" wird durch Rinderfarm „Hsiuyentschou (Siuyen)", das die Japaner vor einiger Zeit besetzt haben, durch den Ausdruck: die Provinzstadt mit den Abstürzen wiedergegeben. Bei dem Worte „Tai" haben wir uns eine Anhöhe zu denken, und bei „Lintschiatai" die Anhöhe der Familie Lin. „Dschi" bedeutet Poststation, daher „Schihhodschi", die Station am steinigen Fluß. Bei alledem ist zu bedenken, daß die vorerwähnten Ursilben die ihnen hier zugeschriebene Bedeutung nur dann haben, wenn sie die Schriftzeichen vertreten, mit denen sie auf dem Papier ausgedrückt werden. Das Wort „Ling", der Paß, hat in der chinesischen Sprache wenigstens 40 oder 50 Bedeutungen, die durch ebenso viele besondere Wortzeichen angegeben werden; demnach ist mit „Ling" ein Paß nur dann gemeint, wenn das Wort für das entsprechende Wortzeichen gebraucht wird.

Politische Tagesübersicht.

Swinemünde, 9. Aug. Die Jacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe „Sleipner" und „Hamburg" sind heute nachmittag 2½ Uhr hier eingetroffen.

Berlin, 9. Aug. Der Kaiser wird schon am 11. ds. abends von Swinemünde nach Berlin zurückkehren und am 13. früh auf Schloß Wilhelmshöhe eintreffen.

Berlin, 9. Aug. Der Kaiser wird neueren Meldungen zufolge Ende Oktober oder Anfang November in England erwartet. Der Monarch wird sich unmittelbar nach dem Schloß Windsor begeben, wo er sich auf einige Tage an den Jagden beteiligen wird. Höchst wahrscheinlich wird er sich darauf, wie gewöhnlich nach Lowther, dem Familiensitze Lord Lonsdales begeben. (B. T.)

Berlin, 9. Aug. Der Korrespondent des Lokal-Anzeigers in Wien erfährt aus besonderer Quelle, daß der Zar, als er von der Beerdigung Plehwes zurückkehrte, in seinem Arbeitszimmer im Palais zu Peterhof ein Manifest der russischen Revolutionäre fand, in welchem die Gründe der Ermordung Plehwes auseinandergesetzt werden und gleichzeitig erklärt wurde, daß die Terroristen-Partei in Ausführung des Beschlusses ihres Aktions-Komites fortfahren werde, alle Hindernisse und Personen zu beseitigen, welche der Befreiung des russischen Volkes von der Despotie im Wege stehen. Der Zar übergab das Dokument dem Justizminister Murawiew und beauftragte ihn, die Untersuchung selbst zu führen. Der Palais-Kommandant General Hesse soll seines Amtes enthoben werden.

Wien, 9. Aug. Anläßlich des Abschlußes der Konvention zwischen Oesterreich-Ungarn und England hinsichtlich der Interessen Oesterreich-Ungarns in Egypten fand ein Austausch von Erklärungen statt, wobei Oesterreich-Ungarn rückhaltlos die Position anerkennt, die sich England in Egypten geschaffen hat, wogegen England den österreichischen Staatsbürger in Egypten alle jene Begünstigungen zuerkennt, die im englisch-französischen Uebereinkommen die französischen Staatsbürger für die Dauer von 30 Jahren zugesprochen erhielten. Die finanzielle Seite der egyptischen Frage wurde nicht berührt. (Voss. Ztg.)

Wien, 9. Aug. Der in Salzburg residierende Großherzog von Toscana, der als österreichischer Erzherzog dem Kaiserhause angehört, soll sich entschlossen haben, seine Rechte auf Toscana auf seinen drittgeborenen Sohn, Erzherzog Peter zu übertragen. Der älteste Sohn des Großherzogs ist bekanntlich Leopold Wölfling. Der zweite, Erzherzog Ferdinand beabsichtigte im vorigen Jahre eine Wiener Wirtstochter zu heiraten. (B. L. A.)

Wien, 9. Aug. Für den Besuch Kaiser Franz Josefs bei König Eduard in Marienbad am 16. August, wo der Kaiser seit mehr als 40 Jahre nicht mehr gewesen ist, werden dort große Vorbereitungen getroffen. Der Kaiser wird verschiedene Deputationen empfangen. Dienstag Nachmittag macht der Kaiser eine Rundfahrt zu sämtlichen Quellen.

Rom, 9. Aug. Den Blättern wurde eine Erklärung des Vatikans zugestellt, betreffend die Einziehung des Protektorates für Frankreich über die Mission im Orient. Wie es heißt, geschieht dies nur, weil der Vatikan die Absicht der französischen Regierung kennen lernen will, um derselben die Folgen vor Augen führen zu können, welche durch die Kündigung des Konkordats entstehen können.

Paris, 9. Aug. Aus Rom wird berichtet: Die Umgebung des Papstes ist durch die Wiederkehr des Tages der Thronbesteigung des Papstes arg enttäuscht. Während Papst Leo XIII. an diesem Tage 2 Millionen Franks verteilte, verteilte Papst Pius X. nur 15,000 Franks.

Paris, 9. Aug. Einem Gewährsmann des Figaro gab Merry del Val folgende Erklärung, die der Staatssekretär ausdrücklich als für die Oeffentlichkeit bestimmt, bezeichnet: Der Vatikan verlangt nicht die weltliche Macht sondern die materielle Macht, unabhängig mit den 400 Millionen Katholiken zu verkehren. Diese Erklärung bedeutet ein Zugeständnis an Italien, da durch sie zum ersten Male von vatikanischer Seite der italienische Grundsatz „Roma intangible" anerkannt wird. (B. L.-A.)

San Sebastian, 9. Aug. Im Innern eines Salonwagens des königlichen Zuges, welcher den König Alfons nach Viktoria bringen sollte, entdeckte man gestern drei Dynamitpatronen. Die Untersuchung ergab, daß die Patronen durch die Bewegungen des Zuges unfehlbar zur Explosion gebracht worden wären und den Zug vollständig zertrümmert hatten. Die Reise des Königs ist infolgedessen verschoben worden. Von der Zensur werden nur wenige Einzelheiten über den Vorfall durchgelassen.

Petersburg, 9. Aug. Eine unter dem Vorsitz Wittes stattgefundene Ministerratssitzung beschloß, dem Zaren eine weitgehende Reform der Judengesetzgebung insbesondere die Abschaffung der Ansiedelungs-Beschränkungen sowie die Beseitigung der den Handel und Verkehr der Juden beschränkenden Ausnahmestellung zu unterbreiten.

Konstantinopel, 9. Aug. Auf der Pforte behauptet man, Beweise dafür zu haben, daß die Unruhen in Armenien namentlich in den Vilajets Erzerum und Tiflis von amerikanischer Seite unterstützt würden.

Belgrad, 9. Aug. Der Ministerrat beschloß, die Ausfuhr von Heu und Mais zu verbieten.

Washington, 9. Aug. Der türkische Gesandte in Washington suchte den Staatssekretär Hay auf und fragte ihn, ob es wahr sei, daß ein amerikanisches Geschwader nach Smyrna gehen werde. Hay erwiderte, das sei völlig wahr. Falls der Sultan nicht die amerikanischen Forderungen bewillige, würde das Geschwader Smyrna besetzen und halten bis Genugtuung gegeben sei.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

ss **Emmendingen**, 9. Aug. Der schon längst geplante Ausflug der Stadt-Musikkapelle Emmendingen ist nun zur besten Zufriedenheit sämtlicher Teilnehmer ausgeführt. Fröhlich kehrte die Kapelle gestern abend wieder zurück, mit dem Bewußtsein, schöne herrliche Stunden verlebt zu haben, die gewiß jedem Einzelnen noch lange in bester Erinnerung bleiben werden. Plangemäß erfolgte die Abfahrt Samstag 6. ds. nachmittags ½2 Uhr in Stärke von 35 Mann, wenn auch der Eisenbahnwagen einem Schwitzkasten glich, so entwickelte sich doch bald fröhlich ungezwungene Heiterkeit und manch fröhlicher Witz ließ die drückende Hitze vergessen. In Offenburg feuchtete man die trockene Kehle mit einem Glase Bier für 15 Pf. an, trotzdem an Plakaten zu lesen war: jedes Glas Bier, ob hell oder dunkel, 12 Pf. Von da gings zur Kinzigtalbahn, die ob ihres großartigen Baues manchem Teilnehmer Rufe der Bewunderung entlockten und voller Hochachtung für den Erbauer dieser kühnen Bahnanlage, betrachtete man das Denkmal dieses tüchtigen Ingenieurs, welches in nächster Nähe von Triberg's Bahnhof aufgestellt ist. In Kirnbach begrüßte uns Familie Kaufmann K. Ringwald von hier, welche sich zum Sommeraufenthalt dorten befindet. Endlich in Villingen angelangt, wurde uns das erste Willkommen, seitens des Kapellmeister der Schwenninger Musik, Herrn Waidmann zuteil, welcher in zuvorkommender Weise für Quartier in Villingen besorgt war. Das Konzert, das in der Tonhalle in Villingen desselben Abend stattfand, war jedoch nur sehr schwach besucht, dennoch wurde vorzüglich konzertiert und das anwesende Publikum spendete lebhaften Beifall. Haben wohl die Villinger so wenig Interesse an guter Musik, oder ist es wohl Neid, wenn bessere Kapellen dorten spielen? Jedenfalls sollten solche Plätze von guten Kapellen gemieden werden. Dies jedoch,, neben teilweise mangelhaften und teuren Quartieren, konnte trotzdem den Humor der Ausflügler nicht trüben und manches heitere Vorkommnis in den verschiedenen Herbergen möge meiner Feder zu enthüllen verboten sein. Der Sonntag Vormittag brachte uns den Besuch einer Anzahl Mitglieder der Schwenninger Kapelle, unter deren Führung die Wanderung zum „Hölzekönig" und der „Königin" stattfand. Der Anblick der beiden majestätischen Tannen, die würzige köstliche Waldesluft, der herrliche Waldweg bis bereits Schwenningen wird uns allen unvergeßlich sein. In Schwenningen selbst erwartete uns die vollständige Kapelle; nach herzlicher Begrüßung und unter Vorantritt der Schwenninger Musik gings mit Marschmusik zum Frühschoppen im Gasthaus zum „Bären". Gutes, frisches Bier erquikte die durstigen Kehlen, einige Musikstücke sowie komische Vorträge ließen die Mitglieder beider Kapellen bald mit einander befreundet werden. ½1 Uhr gings zum gemeinschaftlichen Mittagsmahl im Saalbau „Rößle", wo abends das große Konzert stattfand. Vorzügliche Bewirtung, feine reichliche Küche und guter Keller, sowie die schneidige Rede des Vorstandes der Emmendinger Musik, die der Freude Ausdruck verlieh, eine ihr befreundete Kapelle, wenn auch in weiter Ferne, besuchen zu dürfen, hielt die Anwesenden bis zur Probe für die abends aufzuführenden 4 Gesamtchöre, beisammen. Ein Spaziergang zur Besichtigung Schwenningens, das als ein herrliches Dorf mit 1200 Einwohnern große Industrie, Uhren-, Schuh- und Zündholzfabriken aufweist, hat stadtähnliche Gebäude und eine Anzahl prächtiger Villen, auf die gewiß manche Stadt stolz wäre. Die Einwohner selbst, liebe gute Leute, erwiesen uns überall größte Aufmerksamkeit. Gegen Abend gings zur Neckarquelle, die künstlich eingefaßt, circa 20 Minuten von Schwenningen entfernt und mit prächtigen Anlagen umgeben ist. Präzise ½9 Uhr war das Konzert angezeigt, das den Schwenninger Zeugnis ablegen sollte von den Leistungen unserer Kapelle. Lange vor Beginn war der prächtige aufs schönste gebaute große Saal gedrängt besetzt, und immer noch kamen Leute, sodaß die Zahl 700 wohl noch zu nieder genannt werden muß. Schon der erste Marsch unserer Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Meier, der schneidig und mit Macht vorgetragen, erntete lebhaften Beifall, unendlicher Jubel, aber erhob sich bei Aufführung der Variationen für Klarinettesolo, sowie der übrigen Stücke des reichhaltigen Programms, die öfters Wiederholungen erfahren mußten. Nach Beendigung des zweiten Teiles trug die Schwenninger Kapelle äußerst fein und sauber ihr Preisstück vor, die Ouverture zur Oper „Inara"; mit welcher die Kapelle ihre vorzüglichen Leistungen zu erkennen gab. Von Herzen durften wir zu dem errungenen Preis gratulieren, war dieser Vortrag doch ein Musikstück unter der vorzüglichen Direktion des Herrn Waidmann, auf welches die Kapelle jederzeit stolz sein darf.. Nach kurzer Pause erfolgten die vier programmgemäßen Gesamtchöre: „Mit Volldampf voraus," „Konzert-Ouverture", „Frühlingssehnen" und „Armee-Marsch Nr. 7." Mächtig erklangen die Chöre von dem 70 Mann starken Orchester durch den großen Saal und nicht enden wollender Beifall erbrauste nach jedem einzelnen Stücke, sodaß wohl oder übel jeweils eine Dreingabe trotz des großen und gut abgewickelten Programms erfolgen mußte. Jeder Zuhörer war des Lobes voll und allgemein hörte man aufrichtige Zufriedenheit aussprechen. Auch in finanzieller Hinsicht wurde gut abgeschlossen und können sämtliche Unkosten, Reisespesen etc. gedeckt werden. Montag Vormittag vereinigten sich die beiden Kapellen nochmals im Biergarten der Bahnhofsrestauration, um etliche Märsche zu spielen. Herr Kapellmeister Waidmann sprach in schönen Worten den Dank für unseren Besuch aus, bat die neugeknüpfte Freundschaft treu zu halten, der edlen Musik unentwegt zu dienen und versprach unsern Besuch nächstes Jahr in Emmendingen zu erwidern. Mit begeisterten Worten dankte Herr Vorstand Bartholmeß für den herzlichen Empfang, für die liebevolle Aufnahme und Aufmerksamkeit, die unserer Kapelle seitens der Gesamteinwohnerschaft Schwenningens in so hohem Maße zuteil geworden, gelobte treue Freundschaft zu halten und mit den schönen Worten: „Wenn Freunde auseinander gehen, so sagen sie: Auf Wiedersehen", dankte er den lieben Kollegen für den in Aussicht gestellten Besuch im nächsten Jahre. 12 Uhr 15 Minuten Mittags traten wir die Heimreise an, von einer Anzahl Schwenninger Freunde bis nach Donaueschingen begleitet. Nach Besichtigung des Donauursprunges, des fürstl. Parkes etc., entführte uns der Zug den liebgewordenen Freunden, um nach kurzem Aufenthalt in Neustadt abends nach 9 Uhr wohlbehalten wieder zu Hause einzutreffen. So liegen nun zwei schöne Tage hinter uns; die herrlich verlebten Stunden mit liebgewordenen Freunden werden allen Teilnehmern noch lange in schönster Erinnerung bleiben. Indem wir unseren Schwenninger Freunden nochmals ein herzliches Lebewohl zurufen, danken wir wiederholt für alle Liebe und Güte, die sie uns erwiesen und rufen aus: „Auf Wiedersehen im Breisgau im lieben Emmendingen!"

— **Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.** Versetzt: Eduard Eck, Unterlehrer in Karlsruhe, als Hilfslehrer nach Kappel, Amts Ettenheim. Fidel Henes, Hilfslehrer, von Neunkirchen nach Wyhl, Amts Emmendingen. Karl Römer, Schulverwalter, von Luttingen nach Wildgutach, Amts Waldkirch. Eduard Vollmer, Hilfslehrer von Schweighöfe nach Elzach, Amts Waldkirch.

— **Personalveränderungen bei der Großh. Bad. Staatseisenbahn.** Versetzt wurden: Eisenbahnassistent Landolin Griesbaum in Orschweier nach Dinglingen und Eisenbahngehilfe Albert Broßemer in Gottenheim nach Lörrach. — Vertragsmäßig aufgenommen als Schaffner wurden: Georg Hertenstein von Kippenheimweiler, Franz Knab von Endingen und Anton Hagios von Gottenheim.

⊻ **Riegel**, 9. Aug. Eine förmliche Schlacht gab es am gestrigen Tage vor dem Ort an der Elzbrücke zwischen zwei Schirmflickerbanden. Wie ein Augenzeuge von dem „Gefecht" bemerkte, kamen Säbel und Aexte zur Verwendung und der Erfolg war auch, daß einer der Gesellschaft so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

△ **Nordweil**, 9. Aug. Heute früh 9 Uhr brach im hiesigen Lindenwirtshaus Feuer aus. Dasselbe wurde von vorbeigehenden Schulkindern zuerst bemerkt und zwar in der Stallung. Schon nach wenigen Minuten stand das ganze Anwesen in Flammen und brannte vollständig nieder. Zum Glück war das nötige Wasser vorhanden und herrschte Windstille, sonst wären unbedingt noch einige Nachburhäuser dem Brande zum Opfer gefallen. Auf die Brandstätte war auch die Löschmannschaft von Bleichheim herbeigeeilt, welche sich rege an den Löscharbeiten beteiligte, auch zeigte sich die hiesige Einwohnerschaft äußerst tätig. Auch die Freiw. Feuerwehr von Kenzingen befand sich schon auf dem Weg zur Brandstätte, wurde aber wieder abbestellt. Auf dem Brandplatze waren ferner die Herren Geh. Regierungsrat Salzer und Feuerlöschinspektor Kromer von Kenzingen erschienen. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Gebäude und Fahrnisse sind zwar versichert, der Schaden ist jedoch noch bedeutend.

§ **Breisach**, 10. Aug. Tagesordnung des Schöffengerichts Breisach vom 11. August 1904. 1) ½9 Uhr: In Strafsachen gegen den Bäcker Johannes Schaible von Fischbach z. Zt. im Amtsgefängnis Breisach in Untersuchungshaft wegen Diebstahls; 2) ½9 Uhr: In Strafsachen gegen Friedrich Wilhelm Jost, Gemüsehändler von Colmar, wegen Körperverletzung; 3) 9 Uhr: In Strafsachen gegen den Kellner Emil Johann Joanny von Mülhausen, z. Zt. im Amtsgefängnis Breisach in Untersuchungshaft, wegen Betrugs.

♂ **Breisach**, 7. Aug. (Belagerungs-Uebung Breisach.) Heute früh zwei Uhr fuhr das 6. Badische Infanterie-Regiment Nr. 114 aus Konstanz hier durch, um im Elsaß Quartiere zu beziehen. Nach 5 Uhr kam per Sonderzug das 5. Badische Infanterie-Regiment Nr. 113 hier an. Das erste Bataillon marschierte nach Biesheim und die übrigen fuhren nach Kolmar weiter mit dem hier in Quartiergelegenen württemb. Pionier-Bataillon Nr. 13. Die hiesige Garnison (Fuß-Artillerie Nr. 13) marschierte heute früh in ihre Stellungen bei Wolfganzen. Den ganzen Tag, besonders Abends, vernahm man starkes Geschützfeuer. Die 113er werden erst Mittwoch bis Samstag hier einquartiert. Der Generalstab kommt heute abend hierher.

* **Breisach**, 9. Aug. Der Dammeister Herr Konrad Reimann in Kirchen wurde nach hier versetzt.

Freiburg, 8. Aug. Am gestrigen Sonntagvormittag fand die Verteilung der von der Handwerkskammer ausgesetzten Preise und Diplome für die Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten in der „Harmonie" statt. Dank der Fürsorge der Regierung konnte die Verteilung in sehr großem Umfange erfolgen. Der Gesamtwert der Preise betrug 645 Mk.

Freiburg, 9. Aug. Außer Verfolgung gesetzt wurde der Priester Dr. Rieger aus Pforzheim, der s. Zt. das Attentat auf den Erzbischof beging. Wie die „Freib. Ztg." hört, stützt sich dieser Beschluß auf ein Gutachten des Direktors der psychiatrischen Klinik, Herrn Professor Hoche, der feststellte, daß die Tat in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit ausgeführt wurde. Dr. Rieger wurde in einer Irrenanstalt untergebracht.

* **Waldkirch**, 9. Aug. Herr Aktuar Josef Hilberer beim hiesigen Notariat wurde dem Notariat in Kenzingen und Herr Karl Lang beim Grundbuchamt Ortenberg dem hiesigen Notariat zugewiesen.

♂ **Waldkirch**, 10. Aug. Am Freitag den 12. d. M., nachmittags 5 Uhr, findet im Rathaussaale eine Versammlung des Bürgerausschusses statt. Die Tagesordnung umfaßt: 1. Verkündung der Sparkassenrechnung pro 1903. 2. Genehmigung von Verkauf von Straßengelände an der Bahn. 3. Genehmigung des Tarifs für den amtlichen Sachverständigen bei der Revision der Bierpressionen usw. 4. Beschlußfassung über die von der Enteignungskommission J. S. der Stadtgemeinde gegen Adolf Bayer festgesetzte Entschädigung. 5. Zustimmung zum Verkauf von ca. 3000 Quadratmeter Gelände auf dem Kandel mit darauf stehendem Rasthaus. 6. Genehmigung des Ankaufs des Josef Weberschen Anwesens an der Ringstraße. 7. Wahl eines Mitgliedes in den Bürgerausschuß an Stelle des zum Gemeinderat erwählten Herrn C. Haberstroh. 8. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission an Stelle des ausscheidenden Herrn Haberstroh.

* **Waldkirch**, 9. Aug. Gendarm Rudolf Grohe wurde von Simonswald nach hier und Gendarm Heinrich König von hier nach Simonswald versetzt.

✕ **Waldkirch**, 10. Aug. Der Musik- und Gesangverein „Eintracht" hier hält morgen Donnerstag bei günstiger Witterung im Garten zur „Arche" eine Abendunterhaltung ab. — Am Sonntag und Montag unternimmt genannter Verein einen Sängerausflug an den Bodensee. Die Abreise erfolgt am Samstag 9.47 Uhr. Es werden die Bodenseestädte Konstanz, Bregenz, Lindau, Ueberlingen, sowie Schaffhausen besucht.

♂ **Bleibach**, 9. Aug. Gestern wurde der älteste Mann der hiesigen Kirchengemeinde zu Grabe getragen. Der Verstorbene war der frühere Besitzer der Sieglauer Oelmühle Namens Franz Ham. An seinem Grabe standen seine Kinder, Goßkinder und Urgroßkinder. Er war geboren im Juli des Jahres 1817 und erreichte ein Alter von 87 Jahren und 1 Monat. Er ruhe im Frieden.

Aus dem Lande, 9. Aug. Die „Konfraternitas", Verein badischer Lehrer zu gegenseitiger Unterstützung bei Feuerschaden, wird am Samstag, 1. Oktober, nachm. 2 Uhr in der „Neuen Pfalz" in Offenburg ihre diesjährige, ordentliche Generalversammlung abhalten. Der Verein kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken und hat gegen nur geringe Beitragspflicht schon manchen Brandschaden gedeckt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Beratung und Beschlußfassung über einen im Ausland entstandenen Brandschaden, über Veröffentlichung der jährlichen Rechenschaftsberichte, Stellung des Vereins unter Staatsaufsicht, Wahl der Vorstandsmitglieder für 1. Januar 1905/06.

Aus Baden.

Baden-Baden, 9. Aug. Für die verwundeten Russen soll im Laufe dieses Monats zu Gunsten russischer Soldaten unter dem Protektorat der Prinzessin Wilhelm von Baden im Palais Hamilton eine Verlosung von Oelgemälde stattfinden. Der Großherzog hat 2 wertvolle Gemälde beigesteuert.

Rastatt, 9. Aug. Der Gemeinderat beantragt beim Bürgerausschuß, zu dem Austritt der Gemeinde Rastatt aus der „Distrikts-Krankenversicherung Rastatt" und zu der Errichtung einer allgemeinen Orts-Krankenkasse an Stelle der Gemeinde-Krankenkasse sein Einverständnis zu erklären.

Achern, 9. Aug. Der Gautag der bad. Handwerker- und Gewerbe-Vereine findet am 4. September hier im Saale „zum Ochsen" statt.

Müllheim, 9. Aug. Sicherem Vernehmen nach wird mit dem Bau der Infanterie-Kaserne nächstes Frühjahr begonnen werden.

Donaueschingen, 9. Aug. Der diesjährige Kreisfarrenmarkt des Kreises Villingen für Original-Simmentaler und inländisch gezüchtigte Matrikelfarren findet am 30. August hier statt.

Stockach, 9. Aug. Bei der am Samstag stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Bürgermeister Walcker einstimmig wiedergewählt.

Konstanz, 9. Aug. Die Staatsanwaltschaft in Konstanz hat ein Ermittlungsverfahren gegen den dortigen Arbeitgeberverband eingeleitet wegen Nötigung bezw. Vergehen gegen § 153 der R.-G.-O. Der Verband hat Baumateriallieferanten, die an Bauunternehmer, die die Forderungen der Arbeiter bewilligt hatten, lieferten, unter Androhung des allgemeinen Abbruchs der geschäftlichen Beziehungen gezwungen, die Lieferungen an jene Unternehmer einzustellen. Eine Haussuchung auf dem Bureau des Arbeitgeberverbandes hat bereits stattgefunden.

Konstanz, 9. Aug. Gestern Abend machte der Sergeant Bader von der 3. Kop. Regts. 114 in der Militärbadeanstalt einen sogenannten Kopfsprung und kam, weil der See zur Zeit sehr nieder ist, auf den steinigen Grund. Er erlitt eine Halswirbelquetschung und ist am Körper unterhalb der Brust vollständig gelähmt. Der Verunglückte wurde von Aerzten verbunden und von Kameraden nach dem Lazarett überführt.

Vom Oberlande, 6. Aug. Ueber ein ernst-heiteres Stücklein berichtet die „Oberrh. Korrespondenz": Ein Landwirt weilte mit seinem Gespann auf dem Felde, als plötzlich ein Bienenschwarm angeflogen kam. Vor lauter Verwunderung sperrte der Gaul „Maul und Nasen" auf. Die Königing glaubte nun in des Rachens Höhlung den geeigneten Platz gefunden zu haben zum Absteigen. Der ganze Bienenschwarm flog hinein, da der Gaul sein Maul nicht schloß. Schließlich sah sich der Schwarm im Magen des Tieres in einer Sackgasse. Das Pferd erlitt einen schrecklichen Tod.

Bruchsal, 5. Aug. Eine Wette, der man die Einwirkung der furchtbaren Hitze wohl anmerkt, wurde dieser Tage hier abgeschlossen. Maler Andreas Schmitt hat mit einigen Bekannten gewettet, daß er am 10. September an seinem Geburtstage, mit einem 10 Liter Bier enthaltenden Bierfaß auf dem Rücken nach Paris marschiere. In Paris angelangt, muß er seiner Wette gemäß das Faß auf offener Straße austrinken. Sodann muß er auf einem anderen Wege zurückmarschieren und zu diesem Zwecke sich mit einem Fäßchen mit 10 Liter französischen Weins beladen. Er hat bis zum 80. November, an seinem Namenstage, wieder in Bruchsal einzutreffen. Als erste Stadt wird er Speyer besuchen, als letzte Pforzheim. Sämtliche Kosten tragen die Leute die die Wette abgeschlossen haben; ebenso ist eine Summe Geldes hinterlegt, für den gewinnenden Teil. Schmitt selbst gedenkt mit dem Verkauf von Postkarten ein gutes Geschäft zu machen.

Pforzheim, 8. Aug. Hier soll sich letzthin ein Bettler herumgetrieben haben, auf welchen die Personalbeschreibung des Freiburger Raubmörders auffallend paßte. Trotzdem man sofort daran ging, ihm nachzuspüren, konnte man seiner bis jetzt nicht habhaft werden.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Heute nacht wurde in der Werkzeug-Fabrik von Günther u. Co. in Bockenheim ein Einbruch verübt. Der Werkmeister der Fabrik welcher die Einbrecher hörte, suchte sich derselben zu bemächtigen. Die Diebe entkamen jedoch. Ein Schutzmann in Zivil, der die Einbrecher ebenfalls bemerkt hatte, stürzte sich in der Meinung, der Werkmeister sei einer der Einbrecher auf diesen und warf in zu Boden. Der Werkmeister, der in dem Schutzmann gleichfalls einen Einbrecher vermutet, gab vier Revolverschüsse auf den Schutzmann ab und verletzte ihn schwer.

Berlin, 9. Aug. In der Nacht auf Montag hat die Kriminal-Polizei eine Massen-Razzia bei den Groß-Schlächtern einzelner Vororte, insbesondere in Reinickendorf und Weißensee abgehalten und wie die Morgenpost erfährt, ganz ungeheure Entdeckungen gemacht. Mit einem großen Aufgebot der Kriminalbeamten wurden nach Mitternacht die Schlachthäuser sämtlicher Großschlächter in Reinickendorf besetzt und unter Zuziehung von Tierärzten eine eingehende Revision vorgenommen. Als der amtliche Fleischbeschauer in Reinickendorf, namens Rehberg gegen ½2 Uhr nachts von Beamten nach einer Großschlächterei geführt wurde, nahm er auf dem Wege dorthin Gift und brach bewußtlos zusammen. Die Maßregel soll dadurch veranlaßt worden sein, daß der begründete Verdacht vorlag, es sei ungestempeltes Fleisch nach auswärts vertrieben worden.

Hamburg, 9. Aug. Der englische Dampfer „Hoangho" stieß auf der Fahrt nach Amoy Chinchu in der Chimmo-Bucht unweit Amoy auf einen Felsen und sank so schnell, daß von 400 Passagieren nur 52 gerettet werden konnten.

New-York, 9. Aug. In Buffalo kam gestern nachmittag in einem Hause das an das Akademie-Theater angrenzt, Großfeuer aus. In der Nachmittags-Vorstellung betrat der Direktor die Bühne und forderte das Publikum auf, das Haus zu verlassen. Viele Personen wurden kopflos und in dem entstandenen Gedränge erlitten 150 Personen Verletzungen.

— Ein neuer „Wolkenkratzer", der die höchstliegenden Bureaus der Welt beherbergen wird, soll in Wall Street, der Newyorker Börsenstraße errichtet werden. Das Gebäude wird 26 Stockwerke hoch sein, von denen sich das oberste 346 Fuß hoch über dem Straßenniveau befinden wird. Das höchste Gebäude in Newyork ist gegenwärtig das Parkrow Building, dessen Dach, den Zierturm nicht mitgerechnet, 309 Fuß über die Straße liegt.

Der Krieg in Ostasien.

Paris, 9. Aug. Nach Petersburger Meldungen steht die Mobilisierung des 13. Armee-Korps unmittelbar bevor. Dagegen will man die von Kuropatkin dringend begehrten kaukasischen Korps aus Besorgnis vor politischen Schwierigkeiten nicht nach Ostasien entsenden. Das Ersuchen von 220 kaukasischen Offizieren, unter Kuropatkin dienen zu dürfen, wurde in Petersburg abgelehnt.

Paris, 9. Aug. Der russische Generalstabs-Kapitän Potte ist vom Kriegsschauplatz in Peterhof angelangt. Er überbrachte Briefe von Alexejew und Kuropatkin. Letzterer teilt mit, es sei ihm gelungen, 65000 Geschosse über Inkau nach Port Arthur zu senden, er brauche aber dringend Schnellfeuer-Kanonen.

Petersburg, 9. Aug. Aus Mukden wird gemeldet: Die Kämpfe vom 26., 27. und 28. Juli fanden mindestens zehn Werst von Port Arthur statt. Es scheint, daß die russischen Batterien auf der Landseite an dem Gefecht nicht teilnahmen.

Petersburg, 9. Aug. Eine Depesche aus Mukden berichtet: Nach mehreren abgeschlagenen Angriffen der Japaner auf unsere verschiedenen Positionen bei Port Arthur gingen unsere Truppen infolge erdrückender Uebermacht des Feindes in voller Ordnung mit Gesang und Musik auf den Wolfsberg zurück. Die Japaner, augenscheinlich durch den zweitägigen Kampf erschöpft, verfolgten die Russen nicht einmal. Auf dem Schlachtfelde wurden die verwundeten Japaner von den Russen aufgelesen und ihnen ärztliche Hilfe zu Teil. Am 28. Juli ergriffen die Japaner abermals die Offensive, unsere Truppen gingen jedoch, ohne den Kampf anzunehmen, in die Festung zurück. Die Stimmung der Garnison in Port Arthur ist vorzüglich. (B.-L.-A.)

Petersburg, 9. Aug. General Stößel telegraphiert, daß der am 5. stattgefundene Angriff der Japaner siegreich zurückgeschlagen wurde. Die Festungswerke hätten wenig gelitten. Die Truppen seien kampfesmutig und voller Zuversicht. Damit erscheinen die Gerüchte vom Selbstmorde Stößels widerlegt.

Petersburg, 9. Aug. Der Zar erhielt ein Telegramm Alexejews, in welchem bestätigt wird, daß ein japanischer Kreuzer am 26. Juli vor Port Arthur auf eine Mine geraten ist und so schwer beschädigt wurde, daß er als verloren betrachtet werden muß. Auch ein japanisches Transportschiff erlitt schwere Havarie bei den letzten Gefechten. Zwei andere japanische Fahrzeuge sind durch russische Granaten beschädigt worden. Admiral Witthöft veranschlagt die japanischen Marine-Streitkräfte vor Port Arthur am 30. Juli auf 5 Linienschiffe, 4 Panzerkreuzer, 10 andere Kreuzer und 46 Torpedoboote.

Petersburg, 9. Aug. Ein Telegramm Skrydlows berichtet, daß der englische Dampfer Kalchas, welcher am 25. Juli im Stillen Ocean von dem Skrydlow-Geschwader beschlagnahmt wurde, in Wladiwostok eingetroffen ist. Das Schiff hatte eine Ladung von 2000 Tonnen an Bord. Man nimmt an, daß der Dampfer gleich der Arabia freigelassen wird.

London, 9. Aug. Nach iner aus Tienschuitsan dat[illegible] Depesche befestigen die Russen eine 5 englische Meilen von dort und 20 Meilen von Liaoyang gelegene neue Position. Die sich dorthin zusammenziehende russische Heeressäule wird Liaoyang verstärken.

London, 9. Aug. Der Petersburger Berichterstatter des Daily Expreß erfährt, die verzweifelte Lage Kuropatkins verursache die größte Besorgnis. In den amtlichen Kreisen Petersburgs werde anerkannt, daß die Japaner in strategisch unantastbarer Stellung seien und der russische Vorstoß schließlich unglücklich endigen müsse. Ein neuer Feldzugsplan sei fast beendet und werde Kuropatkin in wenigen Tagen drahtlich überwiesen werden. Kuropatkin werde darin angewiesen, die gegenwärtige Stellung so lange wie möglich zu halten und sich allmählich nach dem Winter-Quartier von Charbin zurückzuziehen und Port Arthur seinem Schicksal zu überlassen. Der neue Feldzug werde in Charbin organisiert werden.

Tientsin, 9. Aug. Ein hiesiges Telegramm bestätigt, daß die Japaner neuerdings einen heftigen Angriff auf Port Arthur gemacht haben. Es gelang den Japanern durch eine schwere Kanonade die russischen Küstenbatterien zum Schweigen zu bringen.

London, 9. Aug. Der „Standard" meldet aus Shanghai: Die Japaner haben in Niutschwang eine Proklamation erlassen, des Inhalts, daß die Japaner den Krieg führen, um das Volk vor der russischen Tyrannei zu retten und die Mandschurei, die Heimat der Dynastie, wieder frei zu machen. Die Proklamation schließt mit der Aufforderung zum Gehorsam gegen die japanischen Gesetze.

London, 9. Aug. Wie aus Tokio berichtet wird, beunruhigt neuerdings eine große russische Abteilung Gensan und Korea. Eine größere Truppe erschien gestern dicht vor der Stadt. Die japanischen Vorposten trieben den Gegner aber zurück. Die Russen zogen nach Norden ab.

Tokio, 9. Aug. Hier trifft man große Vorbereitungen, um den Fall Port Arthurs, der baldigst erwartet wird, festlich zu begehen. Die Straßen werden illuminiert.

Berlin, 9. Aug. Eine Meldung des Offiziersblattes besagt, daß auch zwei deutsche Marine-Offiziere, Korvettenkapitän Hoffmann und Leutnant zur See von Gilgenheimb, die seiner Zeit abgesandt wurden, um den Operationen der russischen Flotte zu folgen, in der Festung Port Arthur eingeschlossen sind.

Odessa, 9. Aug. Das Urteil des Wladiwostoker Prisengerichts in Sachen der Festnahme des „Knight Commander", wonach die Wegnahme der an Bord befindlichen Kohlen als auch die Versenkung des Schiffes für gerechtfertigt erklärt wird, ruft in russischen Justizkreisen große Aufregung hervor. Man gibt zu, daß eine Berufung gegen das Urteil nicht ohne Erfolg sei.

Konstantinopel, 9. Aug. Rußland suchte bei der Pforte um die Erlaubnis für die Passage für 7 Schiffe der Freiwilligen-Flotte durch die Meerenge nach. Der Ministerrat ist gegen die Bewilligung der Erlaubnis, während der Sultan unter folgenden Bedingungen dazu geneigt ist: Die passierenden Schiffe sollen sich verpflichten, die Handelsflagge nicht abzulegen. Ihre Durchfahrt soll in 48 Stunden Abstand der Dampfer erfolgen.

Bücherschau.

— Das neue Landtagswahlrecht. Unter diesem Titel wird in den nächsten Tagen im Verlage der Buchdruckerei von Adolf Geck in Offenburg eine kleine Broschüre erscheinen, die den Zweck hat, die Wähler mit dem neuen Landtagswahlrecht, wie sich's nach der endlich zustande gekommenen Verfassungs- und Wahlrechtsreform darstellt, vertraut zu machen. Für alle Wähler, welche Interesse am politischen Leben unseres Landes nehmen, wie insbesondere für alle diejenigen, welche bei Wahlen irgend welche leitenden Funktionen haben, dürfte sich das Heftchen bald als unentbehrliches Hilfsmittel erweisen, zumal als Anhang die neue Wahlkreiseinteilung unter Aufzählung der einzelnen zu den Kreisen gehörenden Gemeinden gegeben wird. Außerdem ist der Wahlkreiseinteilung das amtliche Reichstagswahlresultat von 1903 aus jeder Gemeinde und für den ganzen Landtagswahlkreis beigefügt, was einen absolut zuverlässigen Ueberblick über die Parteiverhältnisse im Lande und in den einzelnen neuen Landtagswahlkreisen ermöglicht. Endlich dürfte auch die beigegebene Anleitung zur Erwerbung der badischen Staatsangehörigkeit gute Dienste leisten. Verfasser des äußerst aktuellen Schriftchens ist der Landtagsabgeordnete Eichhorn.

Geschäftliche Mitteilungen.

Gartenbesitzer und Blumenfreunde wird es interessieren, daß ein neues Katalog-Gartenbuch von M. Peterseim's Blumengärtnereien in Erfurt erschienen ist. Dasselbe wird — man wende sich direkt an die Gärtnereien Peterseim — kostenlos versandt.

Handel und Verkehr.

§ **Lahr**, 6. Aug. Der heutige Schweinemarkt war mit 256 Stück Ferkeln befahren. Der Preis schwankte zwischen 12 und 30 Mk. für das Paar. Der Handel ging flott von statten, und in kurzer Zeit war alles verkauft; unter den Abnehmern befanden sich wieder Elsässer. Der Fruchtmarkt hatte eine schwache Zufuhr. Verkauft wurde Halbzu 14.50 und 15.25 Mk. der Doppelzentner; ein großes Quantum Hafer (alter) wurde noch zurückgestellt; hier ging der Handel flau.

Briefkasten.

Nach S. Es gibt kein Gesetz, welches die Anbringung von Stacheldraht in der beschriebenen Weise verbietet. Jedoch ist der Besitzer für den durch Beschädigung des Fohlens verursachten Schaden haftpflichtig.

Mutmaßliches Wetter.

Wechselnde Bewölkung, warm, einzelne Niederschläge.

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, in Emmendingen. Geschäftsinhaber A. Eppig u. W. Fundt jr.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

Städt. Schwimmbad, Emmendingen.

Bade-Ordnung.

Von 6—9 Uhr Vorm. für Erwachsene männliche.
„ 9—11 Uhr Vorm. für Erwachsene weibliche.
„ 11 Uhr V. bis 2 Uhr N. für Erwachsene männl. u. Knaben.
„ 2—5 Uhr Nachm. für Erwachsene weibl. und Mädchen
„ 5—7 Uhr Nachm. für Erwachsene männl. und Knaben.
„ 7—9 Uhr Nachm. für Erwachsene männliche.

Elektrische Taschenlampen Tischlampen Leuchter
sowie sämtliche elektrische Neuheiten in eleganter vorzüglicher Ausführung empfehlen
Hermersdörfer & Co., Hamburg.
Reichhaltiger illustr. Katalog gratis und franko. 2214

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt vom Technikum Mittweida bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Waldkirch. Am 14. und 15. August **Krammarkt.**

Brauerei Bautz (Saal).
Donnerstag, den 11. August, abends ½9 Uhr
2397
Einmaliges Konzert
des berühmten
Deutschen Männer-Doppel-Quartetts
bestehend aus
8 hervorragenden Opersängern erster Bühnen.
Eintrittspreis an der Kasse M. 1.25.
Im Vorverkauf (Brauerei Bautz) Ermässigung.

Tüchtiger
Maschinist,
für Dampfmaschine und Kühlmaschine sofort gesucht. 2400
Brauereigesellschaft vorm. Karcher.

Eine kleinere 2398
Wohnung
ist auf sofort oder 1. September an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen Mundingerstr. 4, Emmendingen.

Fahrrad (neu)
billig zu verkaufen. 2363
Freiburg, Grünwälderstr. 12.

Mein Vetter Ludwig Ignatius besonders, der mein bester Jugendfreund war — ah, was für eine Freude wird er haben, Georg Rubarth's Tochter zu sehen! Und auch Du wirst Gefallen an ihm finden. Er ist ein so prächtiger Bursche. Immer lustig und zu allen tollen Streichen bereit!"

(Fortsetzung folgt.)

Oehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Oehmdgrasertrag der in Selbstbewirtschaftung stehenden Wiesen des Domänenamts Emmendingen wird wie folgt versteigert:

Dienstag, den 16. August, vorm. ½9 Uhr
beginnend, im Rathaus zu **Riegel** von 88 ha Wiesen im Kabisgarten, Entenneft, in der Schleiche, im Hermannsacker und Jungholz der Gemarkung Riegel.

Mittwoch, den 17. August, vorm. ½9 Uhr
beginnend, ebenda von 40 ha 19 ar Rodäckerwiesen, Gemarkung Riegel.

Donnerstag, den 18. August, vorm. ½9 Uhr
beginnend, im Rathaus zu **Kenzingen** von den Wiesen der Gemarkung Kenzingen rechts der Elz mit zusammen 82 ha 86 ar und 4 ha 87 ar der Gemarkung Herbolzheim.

Freitag, den 19. August, vorm. ½9 Uhr
beginnend, ebenda von den Wiesen der Gemarkung Kenzingen links der Elz mit zusammen 82 ha 30 ar, von 1 ha 07 ar der Gemarkung Oberhausen und von 48 ar der Gemarkung Hecklingen.

Samstag, den 20. August, vorm. 9 Uhr
beginnend, im Rathaus zu **Eichstetten** von 88 ha 76 ar Herrenmatten, Steedämme, Moos- und Mauermatten, sowie Lehle, Jungholz und Armutsmatte, Gemarkung Nimburg und von 63 ar Neumatte, Gemarkung Theningen.

Montag, den 22. August, vorm. 9 Uhr
beginnend, ebenda von den linksseitigen Seewiesen und von den Losen No. 81 bis 110 und 202 bis 210 der rechtsseitigen Seewiesen der Gemarkung Nimburg mit zusammen 58 ha 22 ar und von 79 ar der Siegmatte, Gemarkung Eichstetten.

Dienstag, den 23. August, vorm. 9 Uhr
beginnend, ebenda von den restlichen 66 ha der rechtsseitigen Seewiesen, Gemarkung Nimburg.

Mittwoch, den 24. August, vorm. 9 Uhr
beginnend, bei der Güteraufseherswohnung auf dem **Stöckenhof** von 67 ha Stöckenhofwiesen der Gemarkungen Denzlingen und Wasser, 63 ar Seewiesen, Gemarkung Heimbach, von 2 ha 55 ar in der Herrenmatte und im Lausbühl, Gemarkung Kollmarsreute, sowie von 1 ha 84 ar Wiesen im Entenneft, Gemarkung Emmendingen.

Donnerstag, den 25. August, vorm. 9 Uhr
beginnend, auf dem **Mauracherhof** von 89 ha 65 ar Wiesen der Gemarkungen Denzlingen und Sexau.

Freitag, den 26. August, vorm. 9 Uhr
beginnend, im Wirtshaus zu **Thennenbach** von 41 ha 69 ar der Gemarkungen Thennenbach und Sexau.

Emmendingen, den 8. August 1904.

Großh. Domänenamt:
Schuhmacher.

Oehmdgras-Versteigerung
des
Domänenamts Freiburg.

Montag, den 22. ds. M., früh 10 Uhr, im Hirschen zu **Lehen.**
Dienstag, den 23. ds. M., früh 11 Uhr, im Rathaus zu **Kollnau.**
Donnerstag, den 25. ds. M., früh 9¼ Uhr, im Rathaus zu **Waldkirch.**

Oehmdgras-Versteigerung.

Der **Pestalozziverein badischer Lehrer** läßt am
Donnerstag, den 18. August 1904,
nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathause in **Kenzingen** das Oehmdgras von etwa 1375 ar Wiesen auf Gemarkung Kenzingen, darunter neun von Alfons Fächter und Stadtmüller Emil Weber Witwe erworbene Wiesenlose, mit Vorgriff bis Martini d. J. öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 9. August 1904.

Die Verrechnung:
Hesch.
2394

Bekanntmachung.

Den Ankauf von Zuchtfarren betr.

Die Kommission zum Ankauf von Zuchtfarren in der Schweiz muß umständehalber schon früher als vorgesehen in die Schweiz abreisen.

Der Termin für die Bestellfrist, welcher auf 20. August festgesetzt war, müßte deshalb auf den 15. August verlegt werden. Nach diesem Termin einlaufende Bestellungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Freiburg, den 6. August 1904.

Der Kreisausschuß
Sonderausschuß für Förderung der Viehzucht.
Freiherr von Böcklin.

Bekanntmachung.

Den Umbau der Brücke über den Leopoldskanal bei Oberhausen betr.

Die Leopoldskanalbrücke bei Oberhausen ist dem Verkehr übergeben worden. Die s. Zt. verfügte Brückensperre wird aufgehoben.

Emmendingen, den 8. August 1904.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Paul.

Bekanntmachung.

Schafseuche betr.

Die Schafseuche in Meißweil und Wyhl ist erloschen.

Emmendingen, den 5. August 1904.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Paul.

Bekanntmachung.

Ankauf von Hafer und Roggenstroh durch das Kgl. Proviantamt Freiburg betr.

Das Kgl. Proviantamt Freiburg hat den Ankauf von Hafer und Roggenstroh dieszähriger Ernte aufgenommen.

Der Bedarf wird vorzugsweise von Produzenten direkt gekauft und Letzteren in jeder zulässigen Weise entgegengekommen. Es wird bis zu den höchsten örtlichen Tages- und Marktpreisen bezahlt und bei Zustellung mittels der eisenbahn werden die Fracht- und Abladekosten ersetzt.

Das Abliefern der Naturalien von den Wagen auf die Magazinböden bezw. in die Magazinschuppen erfolgt kostenlos durch Arbeiter des Proviantamts.

Im übrigen wird über die Art der Lieferungen, Lieferzeiten, Einlieferungsstellen, Preise u. s. w. jedermann im Geschäftszimmer des Proviantamts Hagstetterstraße Nr. 95 in Freiburg bereitwilligst Auskunft erteilt.

Die Bürgermeisterämter wollen dies in geeigneter Weise bekannt machen.

Waldkirch, den 6. August 1904.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Kloß.

Bekanntmachung.

Den Schweinerotlauf in Elzach betr.

Der Rotlauf unter den Schweinen des Sattlers Oswald und Siegmund Schäzle in Elzach ist wieder erloschen.

Waldkirch, den 5. August 1904.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Kloß.

Bekanntmachung.

Dem Großh. Notar Schiermann in **Waldkirch** wurde für die Zeit vom 17. bis mit 30. August d. J. Urlaub bewilligt. Die Stellvertretung besorgt der dem Großh. Notariat beigegebene Hilfsnotar Referendär Schmieder.

Freiburg, den 4. August 1904.

Der Präsident des Großh. Landgerichts:
J. V.: Eisenlohr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so raschen Verluste unseres geliebten Kindes

Mina

für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte herzlichen Dank; besonders danken wir seinen lieben Mitschülern und Herrn Stadtvikar Askani für die trostreichen Worte.

Windenreuthe, den 10. August 1904.

Die trauernde Familie:
Chr. Schlenker, Waldhütter.

Achtung Gipser!

Da die Freiburger Gipser den Streik siegreich zu Ende geführt haben, sind die Gipser von Emmendingen ebenfalls in die Lohnbewegung getreten und haben schon nach 1tägigem Streik die Bewilligung von 52 Pfg. pro Stunde und 10stündige Arbeitszeit errungen.

Ed. Kauffmann-Fehr, Bankgeschäft
Freiburg, Kaiserstraße 6.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Gewölbe.
Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.
Eröffnung von Conto-Corrent- und provisionsfreien Check-Rechnungen.

Die rühml. bekannten **transportablen**
Weber's 1406
Patent-Backöfen
sind **vortrefflichst** zu beziehen durch
Hermann Falk,
Eisenhandlung, Emmendingen.

Neue Fässer

in jeder Größe von 1—60 Hektoliter, sowie gutverhaltene alte Fässer von 6—30 Hektoliter zu billigsten Preisen stets vorrätig. Nichtlagerndes wird auf Bestellung prompt und gut ausgeführt.

Küferei M. Limberger
Emmendingen. 2267

Bahnhof-Restauration Breisach.
Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine.
Münchner Bier vom Faß.
Gaber, Bahnhof-Restaurateur.

Frau Amalie Zipfel
Dentistin
Freiburg i. B., Kaiserstr. 43, vis-à-vis dem Bezirkamt.
Telephon 975. 1720
Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr.

Demnächst erscheint
in hübscher und reichhaltiger Ausführung mit vielen Abbildungen, Ansichten u. s. w. der neue
Breisgauer Familienkalender
für das Jahr 1905.
Interessante und spannende Erzählungen und Abhandlungen zeichnen den Kalender, welcher eine treffliche und billige Lektüre für jede Familie sein wird, besonders aus.
Preis nur 15 Pfg.
für Abonnenten, **Nicht-Abonnenten 30 Pfg.**
Man bestelle jetzt schon bei der
Druck- u. Verlags-Gesellschaft
vormals Dölter, Emmendingen.

Gewerbe-Akademie Friedberg H. bei Frankfurt a.M.

Polytechnisches Institut für Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.
Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. – Programm durch das Sekretariat.

Suche per sofort ein braves zuverlässiges
Mädchen.
Doerenbecher,
Gasthaus zum Prinzen
Kenzingen. 2395

4 gutverhaltene
Weinfässer
je ca. 4000 Liter haltend, sind zu verkaufen bei **Otto Menton** in **Malterdingen.** 2375

Einen 8jährigen
Rappen
(Wallach) ein- u. zweispännig eingefahren u. ein 12 Wochen altes
Stutfohlen
(Fuchs) ist zu verkaufen bei **Karl August Sommer** in **Bahlingen.**

Wallach,
braun, 5½jährig, 1,70 Mtr. hoch für leichten und schweren Zug passend, mit viel Temperament, fromm im Stall und Geschirr, ist preiswürdig zu verkaufen bei **G. Maltmüller** in **Malterdingen.**

Ein trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen 2396
J. G. Scheuermann,
Allmendsberg.

Im Auftrage verkaufe ich einen
Hühnerhund
jetzt im 3. Feld laufend. Derselbe hat ausgezeichnete Nase, steht gut vor, apportiert flott und eignet sich vorzüglich als Schweißhund. 2378
Forstwart Hendle,
Nordweil bei Kenzingen.

Mk. 10000 bar
ist der Hauptgewinn der
Großen Karlsruher Jubiläums-Lotterie.
Lose à Mark 1.— empfiehlt die
Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten
Emmendingen.

Man lasse sich durch nichts beirren!
Hecker's Gloria,
Vielfach bewährte Hühneraugentinktur, ist das Beste von allen Dagewesenen. Verkauf: **C. Fischer,** Friseur **Emmendingen,** Marktplatz.

Fruchtsäcke
aus bestem Zwilch, glatt und gestreift, per Stück **Mk. 1.15** und **1.30** empfiehlt 2272
Josef Gruber,
Theningen.

Fliegenpapier
empfiehlt
Druck- und Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Fruchtsäcke,
aus prima Zwilch, glatt und gestreift
8 Sester haltend à Mk. 1.20
9 " " à " 1.30
10 " " à " 1.40
Versand nach auswärts.
J. Grismar, Emmendingen.

Reell! 2 Schwest., alleinst., 21u. 24 J. Barberm. je 880000 M., mdch. f. sof. m. ehrenhaft. wernt. ganz vermögl. Herrn verheir. — Ausführl. Bewerbg. unter „Berlin" Berlin N. 89 erb.

Darlehen bis 500 M. gegen ratenweise Rückzahlung gibt diskret und schnell **Irmler, Berlin,** Elisabethstr. 92. (Viele Dankschreiben.

Kostenfreie Auskunft ert. bei Pferde
Dämpfigkeit
Dir. Wirthgen, Köln-Deutz No. 1289

Hellmichs Lebensbitter
Mk. 1.25 per Flasche
ein von 12 Aerzten empfohlenes und von 6 Gerichtschemikern untersuchtes aus Kräuterextrakten zusammengesetztes diätetisches Getränk ist ein vorzügliches Hausmittel. Für Gesunde zur Erhaltung von Krankheiten, für Kranke, speziell Magenleidende, zur Wiederherstellung der Gesundheit. 1960
Zu haben bei: **Anton Trutter,** Emmendingen. — Wiederverkäufer wollen sich an **O. Mettler, K 3, 17, Mannheim,** wenden.

Die besten und billigsten

von Mk. 58 an 2 u. 5 Jahre Garantie.
Fahrräder, Motorräder
Haushaltsmaschinen u. Lebensbedürfnisse liefert die
Waffenfabrik Kreiensen
in Kreiensen (Harz) No 228
Vertreter an allen Orten gesucht! Katalog an Jedermann gratis und franko.

Bohnenhobel
Bohnenschneider
mit 5, 6 und 7 Messern,
Maschinenmesser
an jede Maschine passend, empfiehlt zu billigsten Preisen 2365
Louis Weiß,
Messerschmied,
Emmendingen.

Ringkämpfer-
Athleten-, Kettensprenger-, ind. Fakir-, Gaukler- 2213
Geheimnisse,
sowie die größten Wunder der Welt. Prospekt umsonst durch artistisch. Verlag
R. Rühle, Dresden Nr. 226.

Bester und billigster
Fliegenfänger.
Kein Geruch! Kein Schmutz! Leicht und bequem zu handhaben. Entweichen derselben unmöglich. Versand à Stück Mk. 1.50 gegen Nachnahme durch
A. Jochim,
Weinheim i. B.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Pergamentpapier
für Einmachgläser, per Meter 80 Pf.
Filtrierpapier
per Bogen 3 Pf., empfiehlt
Druck- u. Verlags-Gesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.

Allgäuer 1154
Emmenthaler Käse
von 9 Pfund an à 60 Pfg.
Limburger
in Kisten von 45 und 90 Pfund à 25 und 23 Pfg. Wiederverkäufer Vorzugspreise. Feinste Referenzen. Unbekannten gegen Nachnahme.
Molkerei Unterbalzheim
O.-A. Laupheim.

Das Einmachen und Konservieren
der Früchte und Gemüse, sowie die Bereitung von Essig, Fruchtsäften, Gelees, Likören u. s. w. von Frau Amtsrat Stolle
Preis nur 50 Pfg.
empfiehlt
Druck- u. Verlags-Gesellsch.
vorm. Dölter, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 186 **Emmendingen, Donnerstag 11. August 1904** **38. Jahrgang**
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Tageskalender.

11. August (evang.: Hermann; kath.: Bianka.)
843. Vertrag v. Verdun.
1778. Turnvater Jahn, geboren.
1815. E. Kinkel, geboren.
1851. L. Oken, Naturforscher, gestorben.
1901. Crispi, ital. Staatsmann, gestorben.

Aus der schwerbedrängten Festung Port Arthur

veröffentlichen wir heute ein Bild, welches die Beisetzung gefallener Seeleute in der Stadt zeigt. Diese Aufnahme wurde von einem russischen Offizier aus dem Gefolge des Großfürsten Boris gemacht, kurz ehe die letzten russischen Militärpersonen, welche nach dem Norden beordert wurden, die belagerte Festung verließen um die bald darauf der eiserne Ring völlig geschlossen wurde, der den Verkehr mit der Außenwelt völlig hemmte. Jetzt machen die Japaner die gewaltigsten Anstrengungen, um Port Arthur in Besitz zu bekommen. Leider kann man momentan nicht genau ermitteln, wie es um die Festung steht, da authentische Nachrichten fast völlig fehlen.

Aus dem belagerten Port Arthur: Begräbnis gefallener Seeleute

Ueber die russischen Verschwörer

stellt das „Manmh. Tagbl." folgende Betrachtungen an: Als Alexander III. nach dem Attentat, das seinem Vater, dem Zarbersetzer, das Leben gekostet, den kaiserlichen Handakt in kleine Hetzen zerriß, der Rußland eine Verfassung geben sollte und die Volksvertreter nach Petersburg berief, da stand, wie glaubwürdige Persönlichkeiten versichern, Pobjedonoszew neben ihm und küßte Väterchen in größter Freude den Aermel. Ein damals in Genf erscheinendes russisches Blatt schrieb daraufhin, die Situation sei dieselbe gewesen, als jene, da Jesus von Nazareth vom Satan auf einen hohen Berg entführt worden, nur mit dem Unterschied, daß der Zar nicht wie der Stifter der christlichen Religion dem Teufel davongejagt habe, sondern im Gegenteil ihm den Willen tat, um sich im Glanz der Autokratie sonnen zu können. Und, fügte das Blatt hinzu, das bedeutet für Rußland während der nächsten 50 Jahre die latente Revolution.

Diese prophezeite latente Revolution ist zeitweilig ziemlich akut geworden, und erst in den letzten Tagen ist der Minister des Innern ihr als so und so vieltes Opfer gebracht worden. Herr v. Plehwe hat in seinem unseligen Ende das alte Wort bestätigt, daß die Herrschaftsform Rußlands die Autokratie sei, gemäßigt durch den Meuchelmord, und in dem Augenblick, da in Westeuropa die Kunde von dem schauerlichen Vorfall vorbreitet wurde, der die Newaresidenz erschauern ließ, da war mit wenigen Ausnahmen die gesamte deutsche Presse der Ansicht, daß der Meuchelmord zwar unter allen Umständen verdammt werden müsse, daß aber dem Ermordeten nach unseren kulturellen Anschauungen nicht nachgeweint zu werden brauche. Das war die Empfindung des Augenblicks. Heute hat diese Empfindung sich schon wieder ziemlich verwischt und allerorten sind gute Leute an der Arbeit, die uns wegen der im ersten Impuls erfolgten Aeußerung zur Rede stellen. und sich in der Verurteilung der Mörderbande, die da das heilige, schweigende Rußland unsicher macht, nicht genug tun kann. Es ist als ob manche Blätter sich des freien Wortes schämten, das sie im Bann des blutigen Ereignisses gesprochen, und wie es scheint, wollen sie jetzt durch besondere Glorifizierung der russischen Regierungsform den ungünstigen Eindruck verwischen, den die erste Auffassung an irgend einer Stelle gemacht hat.

Da ist denn doch am Platze, einmal sich zu fragen, warum Herr v. Plehwe, warum die große Reihe seiner Vorgänger ermordet wurde. Man gibt uns darauf die Antwort: weil in Rußland eine geheime Mörderjekte existiert, eine Bande von Anarchisten, die den Mord nur als Selbstzweck kennt. Oder aber man sagt: es existiert in Rußland eine Verschwörung, die bis in die unmittelbare Nähe des Thrones ihre Anhänger hat, und den Zar einfach zwingen will, dem Volke eine freiheitliche Verfassung zu geben. Dritte wieder sagen: es sind von den gefnechteten Juden gedungene Meuchelmörder, die da Schrecken verbreiten müssen. Die eine Lesart ist so lächerlich und so unwahr wie die andere, und wer die Verhältnisse in Rußland nur einigermaßen kennt, der wird darüber lachen.

Das steht wohl unzweifelhaft fest, daß der Russe kulturell unter allen europäischen Völkern so ziemlich am tiefsten steht; manche rechnen ihn ja nicht einmal zu den europäischen Völkern. Das ist der Fall, weil Rußland eben sich mit einer Regierungsform herumplagt, die nur für Analphabeten taugt, für halb verdummte Nationen, mit einer Regierungsform, die nur beibehalten werden kann, wenn auch die Dummheit des Volkes bleibt. Für Erhaltung dieser Dummheit sorgt aufs beste Herr Pobjedonoszew, der Prokurator des heiligen Synod, und weil dieser Mann der Erhalter der russischen Dummheit ist, muß er vice versa auch das System der Autokratie mit allen Mitteln verteidigen, denn das eine trägt eben das andere. Nun hat aber doch ein Wehen des europäischen Geistes Eingang in Rußland gefunden, und dieser Geist, der von den Gelehrten, von den Offizieren, und nicht zum mindesten vom Adel getragen wird, ist den Machthabern furchtbar unbequem. Wie sie ihm entgegengetreten sind, ist nur zu bekannt. Knute und Sibirien, das sind die Schlagworte, mit denen in Rußland die Autokratie aufrecht erhalten wird, und die Gebeine derer, die da zu Tode gepeitschelt im Eise Sibiriens liegen, sind wie der Sand am Meer.

Ist es da etwa ein Wunder, wenn die Angehörigen der „auf administrativem Wege" Ermordeten einen glühenden Haß gegen die Regierung und ihre Träger schon mit der Muttermilch einsaugen. Ist es da ein Wunder, wenn dieser glühende Haß zur Mordwaffe greift, und den unmittelbar Schuldigen niederstreckt? Nach rein menschlichem Ermessen sicher nicht. Und daß die glühenden Hasser sich zusammenschließen zum Zweck der Rache, das ist menschlich doch auch begreiflich. Kenner der russischen Verhältnisse behaupten, diese Meuchelmorde hätten gar kein direktes politisches Ziel, und wenn wirklich die höhere politische Intelligenz ein solches mit der Mutkat verbindet, wie im Falle der Ermordung des Generals von Bobrikow — ist sie deshalb mehr zu verurteilen? —

Wir verhältnismäßig freien Westeuropäer haben uns in den Schulen berauscht an dem Heldenmut der römischen und griechischen Tyrannenmörder, haben mit Herzklopfen den„ Wilhelm Tell" gelesen — ist zwischen dem Landvogt Gehler und Herrn von Plehwe, Herrn von Bobrikow und wie sie alle heißen mögen denn überhaupt ein Unterschied? Man verwische uns die Grenzen nicht, man spreche in Rußland nicht vom Anarchismus im gewöhnlichen Sinn, denn das ist falsch. Ob das russische Volk

Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortmann.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er war mit einem Male sehr lebhaft geworden, und seine Hand zitterte noch stärker, als er wieder nach der Flasche griff, um auch den Rest des schweren, dunkelroten Weines in sein Glas zu gießen. Felicia aber sagte mit einem kleinen Lächeln:

„Auch Dein Vetter Ignatius dürfte sich in den letzten dreißig Jahren ein wenig verändert haben, und es ist immerhin zweifelhaft, ob ich ihn noch ebenso übermütig finden werde. Aber vielleicht ist auch da drüben inzwischen eine neue Generation herangewachsen und hat die Tugenden der alten geerbt. Ich werde mich ja bald mit eigenen Augen davon überzeugen können. Für heute aber wünsche ich Dir gute Nacht! Ich habe einen anstrengenden Tag vor mir. Und auch für Dich ist es Zeit, zur Ruhe zu gehen."

Sie brachte ihre Lippen in die Nähe seiner Stirn, ohne sie jedoch zu berühren, und gleich darauf hatten sich die dunklen Vorgänge hinter ihrer lichten Gestalt geschlossen. Mr. Rubarth sog mit gleichmäßiger Miene an seiner Zigarre, und da er bemerkte, daß sie erloschen war, warf er sie ärgerlich auf den Fußboden. Dann hielt er die Weinflasche gegen das Licht und stellte sie mit einem Seufzer auf ihren Platz zurück, als sich erwies, daß kein Tropfen mehr darin war.

„Ja, so, es ist Zeit zu Bett zu gehen," murmelte er und ein Klingelzeichen rief den Diener herbei, der ihn in sein Schlafzimmer hinüberrollte.

„Weißt Du schon das Neueste, Fred?" fragte er, während der schweigsame junge Mann ihn entkleidete. „Meine Tochter geht nach Europa, und wie ich sie kenne, ist es sehr ungewiß, ob sie jemals wiederkommt. Ich werde nun ganz allein sein. Aber ich mache mir nicht viel daraus, denn ich werde nun wenigstens Ruhe haben von diesen verdammten Besuchen und Gesellschaften, die mich armen alten Mann in diesen letzten Jahren so oft um meine Bequemlichkeit gebracht haben."

Viertes Kapitel.

Der Stadtrat und Stadtkämmerer Ludwig Ignatius dehnte sich gelangweilt in dem bequemen Schreibsessel und warf durch das hohe Bogenfenster seines Amtszimmers einen sehnsüchtigen Blick auf den sonnenbeschienenen Platz, über den eben ein Häufkeln farbengeschmückter Korpsstudenten paarweise zum Frühschoppen im Ratskeller herunzog.

„Wer doch da noch mittun könnte!" dachte er und wie ein Schatten leiser Wehmut legte sich's über sein rosiges, wohlgenährtes Antlitz. „Hinter einem Schoppen Rauentaler sitzt sich's wahrhaftig besser als hinter diesen langweiligen Aktenstößen, die niemals kleiner werden wollen."

Seufzend ließ er die Spitzen seines sorglich gepflegten grauen Backenbartes durch die Finger gleiten, und es bergingen noch ein paar Minuten schweren Seelenkampfes, ehe er sich entschloß, seine Hand wieder nach dem vorhin bei Seite gewerfenen Schriftstücke auszustrecken. Aber er war noch nicht über die ersten Zeilen hinausgekommen, als ihn das wohlbekannte Klopfen des zu seiner persönlichen Bedienung bestellten Magistratsboten in der sauren Arbeit unterbrach.

„Eine junge Dame möchte den Herrn Stadtrat sprechen", meldete der Mann. „Ihren Namen wollte sie mir aber nicht sagen."

Ludwig Ignatius zog die Stirn ein wenig in Falten, wie er immer zu tun pflegte, wenn er in seinem Arbeitszimmer einen Besuch empfing.

„Eine junge Dame, die ihren Namen nicht nennen will? Und sie ist noch niemals hier gewesen, Nolte."

„Zu meinen Lebzeiten wenigstens nicht, Herr Stadtrat! Ich glaube auch, daß sie von außerhalb ist. Sie hat so was Fremdländisches in ihrem Aussehen."

„Lassen Sie sie eintreten!"

Eine Minute später stand sie auf der Schwelle, schön und holdselig wie ein lachender Sommermorgen, dazu in einer Toilette, die dem braven Magistratsbiener wohl hatte fremdländisch erscheinen können, da sie so viel eleganter war, als die jungen Mädchen hier in M. sie auf der Straße zu tragen pflegten. Ein Lächeln spielte um ihre Lippen, und übermütig blitzte es in ihren dunklen Augen, als sie sie über das runde Antlitz und die behäbige Gestalt des Herrn Ignatius hinstreifen ließ.

Der aber hatte sich so elastisch aus seinem Schreibsessel erhoben, als wäre es der Herr Oberpräsident in eigener Person, der ihn durch seinen Besuch überraschte.

„Bitte, mein gnädiges Fräulein, treten Sie doch näher! Darf ich fragen — —"

„Sie erkennen mich also nicht? Sie entdecken nichts von einer Familienähnlichkeit in meinem Gesicht? Von einer Aehnlichkeit mit Ihrem Vetter und Jugendfreunde Georg Rubarth?"

Der Wohllaut ihrer Stimme versetzte den Stadtrat in Entzücken, und den munteren, durchaus nicht ehrerbietigen Ton, den sie gegen ihn anschlug, fand er ganz allerliebst.

„Nein, offen gestanden, nicht das Mindeste! — Aber kann es denn möglich sein? Sie wären — —"

„Felicia Rubarth — allerdings! Georg Rubarth's Tochter und — wenn Sie mich bei der Weitläufigkeit der Verwandtschaft dafür gelten lassen wollen — Ihre Nichte."

Ludwig Ignatius sagte sich, daß es in der Tat nicht ganz leicht sein würde den Grad dieser Verwandtschaft festzustellen. Aber er dachte nichtsbestoweniger keinen Augenblick daran, die ihm von einem so anmutigen, jungen Wesen angetragene Würde eines Oheims abzulehnen. Er nahm vielmehr mit unverkennbarem Vergnügen die in einem feinen Pariser Handschuh steckende Rechte Felicia's in seine beiden Hände, drückte sie sehr herzlich und gab sie auch nicht wieder frei, während im lebhaften Tempo die ersten Fragen und Antworten ausgetauscht wurden.

„Georg Rubarth's Töchterchen also! Und er hat mich nicht vergessen, der gute Junge, obwohl es beiläufig zwanzig Jahre sein mögen, daß er mir kein Lebenszeichen mehr gegeben hat!" „Wirklich? Ist es so lange her? — Ja, das sieht ihm ähnlich, meinem guten Papa! Von Korrespondenzen, die nichts einbringen, ist er wohl nie ein Freund gewesen."

„Und wie geht es ihm? — Er muß um vier oder fünf Jahre älter sein als ich; aber er ist hoffentlich noch bei guter Gesundheit."

„Nun, er befindet sich nicht gerade schlecht, abgesehen davon, daß er an den Beinen gelähmt ist und in einem Rollstuhl gefahren werden muß. Da er aber auch schon vorher die Bequemlichkeit über alles geliebt hat, leidet er darunter nicht allzu schwer."

(Fortsetzung folgt.)